

Begeistern statt belehren

Naturerlebnispfad seiner Bestimmung übergeben – Sechs kreativ gestaltete Stationen

Von Monika Bormeth

Landau. Rund um die renaturierte Isar erstreckt sich einer der artenreichsten Lebensräume im Landkreis. Weil man nur schätzen kann, was man auch gut kennt, gibt es nun ein spannendes Informationsangebot für Jung und Alt. Auf dem neuen, rund drei Kilometer langen Naturerlebnispfad entlang des Isarradwegs erfährt man an sechs Stationen spielerisch allerhand über die Bewohner der Isarauen – nach dem Motto „Begeistern statt belehren“. Gestern ist der Weg offiziell seiner Bestimmung übergeben worden.

Zwei Mittelschulklassen, eine fünfte und eine sechste, trotzten tapfer dem morgendlichen Regen – hatten sie doch das Glück, die erste Führung auf dem neuen Weg zu erhalten. Erkundet haben sie die sechs Stationen auch bereits am Wandertag. So manchem Spaziergänger sind die bunt gestalteten Tafeln – Beginn ist nahe der Isarbrücke – auch schon ins Auge gestochen.

Der Weg ist im Rahmen des EU-Life-Naturprojekts „Flusserlebnis Isar“ entstanden und gemeinsam von der Regierung von Niederbayern, Sachgebiet Naturschutz, und dem Wasserwirtschaftsamt Landshut umgesetzt worden. Zusätzliche Unterstützung kam vonseiten der Unteren Naturschutzbehörde, der Umweltstation des Landkreises und der Stadt Landau. Die Planungen und die grafische Umsetzung erfolgten durch die Agentur „Weissraum GmbH“ aus Grafenau. Mit der technischen Umsetzung war das Büro „Hochkant – die Erlebnismacher“ aus Gestratz-Brugg beauftragt. Vertreter von allen Seiten trafen sich gestern vor Ort.

Der Landrat ist schon vorbeigeradelt

Landrat Werner Bumeders freute sich, dass der Weg nun offiziell an die Umweltstation übergeben wurde, die den Pfad für ihre Umweltbildungsprojekte nutzen wird. Bumeders dankte auch der Stadt Landau für die Unterstützung bei der Instandhaltung. „Ich bin den Weg selbst schon mit dem Fahrrad abgefahren und halte ihn für sehr gelungen.“ Er demonstrierte den entstandenen Lebensraum durch die Renaturierung bestens.

Bumeders appellierte an die Schüler, den Naherholungsraum zu nutzen, aber auch zu dessen Erhaltung beizutragen: „Wenn man hier ein Picknick macht, wäre es toll, wenn man den Müll nachher mitnimmt.“

Eine Bürgeranregung gab er an das Wasserwirtschaftsamt weiter: Einige Sitzbänke wären – vor allem für die ältere Generation – ein zusätzliches Plus. Auch Bürgermeister Matthias Kohlmayer hat den Weg schon erkundet und hält ihn für einen „tollen Mehrwert“ für seine Stadt. Dass seine Frau Isabella besonders das Maskottchen des Naturerlebnispfades begeisterte, ist nicht nur der Namensgleichheit geschuldet: Eine Libelle namens „Isi“ taucht an den sechs Stationen entlang des rund drei Kilometer langen Weges immer wieder auf.



Eröffneten den Naturerlebnispfad: Schüler der Mittelschule mit ihren Lehrern (von links) Patrick Pfisterer (5b), Franz Hochstetter (6b), Landrat Werner Bumeders, Bettina Zimmer (Leiterin Umweltstation), Antje Uhl (Wasserwirtschaftsamt, Projektleiterin für Isar-Life-Projekt „Flusserlebnis Isar“), Wolfgang Lorenz (Regierung von Niederbayern; Höhere Naturschutzbehörde) sowie Bürgermeister Matthias Kohlmayer.

Fotos: Monika Bormeth



Mit bunt und kreativ gestalteten Stationen lädt der Naturerlebnispfad entlang der Isar ein, allerhand über die Bewohner der Auenlandschaft zu erfahren. Die Isarrenaturierung hat dazu beigetragen, einen der artenreichsten Lebensräume im Landkreis entstehen zu lassen.

Die Stationen sind nicht nur mit Texten gestaltet, sondern laden auch zum Mitmachen ein. „Wusstest du, dass ...?“ steht beispielsweise auf einem aufklappbaren Element

geschrieben – darunter findet sich eine spannende Information für den Betrachter. An einer der Stationen ist ein Drahtgeflecht dargestellt, das den Umriss Europas wiedergibt

– ein Symbol dafür, dass die verschiedenen Lebensräume wie ein Netzwerk zusammenhängen. Vershen ist die Station mit der Aufforderung, das Drahtgeflecht mit Dingen zu füllen, die die Natur hergibt. Eine Vogelfeder sowie einige Blumen und Kräuter sind darin bereits zu sehen.

Einladungen, hinzuschauen und hinzuhören

Die Mittelschüler durften die Stationen gestern im Rahmen einer Führung erkunden. Auch Spiele wurden absolviert. Was gelernt wurde, kann heute in einem Test an der Schule unter Beweis gestellt werden. Hauptzielgruppe des Naturerlebnispfades sind Schulklassen, Kindergärten und Familien. Aufgerufen sind aber alle Interessierten. „Wir laden alle Naturliebhaber ein, sich darauf einzulassen, genau hinzuschauen und hinzuhören“, betont Bettina Zimmer von der Umweltstation des Landkreises.

Laut Antje Uhl, Projektleiterin des LIFE-Projekts, sind noch einige Restarbeiten zu erledigen. Erlebar ist der Naturerlebnispfad aber schon jetzt.